



Universitätsbibliothek Paderborn

Leben Iesv Christi

Auß Den Fünff Theilen in zween Theil zusammen gezogen/ vnd auff alle
Sonntägliche vnd Feyertägliche Euangelia gericht/ neben anderen
Betrachtungen von dem H. Passion, Todt/ vnd Aufferstehung vnsers lieben
Herren. Auß Den Heyligen Vier Euangelisten/ mit Glaubens vnd
LebensLehren/ auch liebreichen ...

In welchem die Feyertägliche Euangelia/ neben anderen Geheimbnussen/
so öffentlich in der Kirchen nit werden gelesen/ sambt dem Passion vnd
Todt Christi/ begriffen seynd

Forer, Laurenz

Dillingen, 1659

12. Wie der Herr zum Todt deß Creutztes ist verdambt worden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44345

Die Zwölffte Betrachtung.

Wie Christus zum Todt des Creuzes
ist verdambt worden.Evangelium Matthaei 27. Marci 15.
Lucæ 23. Joannis 19.

Als Pilatus sahe / daß er nichts antrichrete / sonder das Geschrey
je länger / je größer wurde / nam er ein Wasser / wäschet seine Hand vor dem
Volk / vnd sprach: Ich bin vnschuldig an dem Blut dieses Gerechten. Sehet
ihr zu. Da antwortet das Volk: Sein Blut sey vber vns / vnd vber vnse-
re Kinder: Nach dem wolt Pilatus dem Volk gnug thun / verwilligt in ihr
Begehren / ließ den Barabam loß / vnd den gezeuften Jesum vbergab er ihrem Willen /
daß er gecreuziget wurde.

Glaubens Lehr.

Welcher massen das Blut Christi an den Juden / ihren Kin- Das Blut
deren vnd Kindeskindern seye gerochen worden / vnd vber ihren Christi wurde
Hals kommen / bezeugt die bekandte / erschreckliche Histori von der an den Juden
Zerstörung der Stadt Jerusalem / vnd noch heutiges Tags der Triumphbogen
des Titii, vnd Vespasiani zu Rom. Darvon ein mehrers der H. Augustinus
Serm. 204. de Temp. Nicephor. lib. 3. c. 24. Ioseph. lib. 6. c. 12. & seqq.
Wie hoch auch Gott das vergessene vnschuldige Blut rechen wölle / hat er
zuverstehen geben // Deuteronomij am 21. cap. dessen sich die Juden heuten
sollen erinnern.

Lebens Lehr.

I.

Pilatus hat die Hand vor dem Volk sitzend auff dem Rich- Pilatus wä-
terstul gewaschen / damit er bezeugere / daß der Herr Jesus vnschul- schet die
dig sey; vnd er für sein Person hienit sein Gewissen versichere / vnd Hand / zum
keinen Theil an diesem Driheil / sonder als ihnen den Hohenpriestern vnd Zeugnuß
Juden auff den Hals wölle geschoben haben. Vnd diß hat er gethan nach Christi Da-
dem Gebrauch der Juden / Deuteronomij am 21. v. 6. wie Origenes vnd schuld.
Euthymius; oder auch nach dem Gebrauch der Römer / wie etliche dar-
für

Krrrrr 2

für halten/ welche in dergleichen Säulen pfliegen durch die Handwaschung sich
 zupurgieren, vnd aller Schuld zuentschütten. Es habe nun diß goltten vor
 der Welt / was es wöl / so ist es doch vor G D E E / sovil den Pilatum
 betroffen / vngültig gewesen. Dann G D E E will von dem Sünder nit
 das Handwaschen / sonder das Herzwaschen / durch eine rechtschaffene
 Reu vnd Buß. Was hilfft dich ein gewaschne Hand / wann du ein vn-
 recht / schändliches Herz hast? wann dein Gewissen tödtlich verwunde
 ist? heisse Zäher auß deinen Augen / rechtschaffene Verewung vber deine be-
 gangene Sünd / vnd ein steiffer Fürsag zur Besserung / ist in solchem fall das
 beste Wasser / vnd abwaschen: wo diß nit ist / werden die Händ vergebens ge-
 waschen. Darumb sollen wir offi mit dem Propheten Ieremia c. 9. auß-
 schreyen; Wer würde meinem Haupt Wasser geben / vnd meinen Au-
 gen ein Brunnen der Zäher / daß ich Tag vnd Nacht weinte? Da-
 rum / O Pilate / solt du wissen / daß es mit deinem Handwaschen nit aufge-
 richter / wann du das ganze Meer vber deine Händ lieffest ablauffen / wurden
 sie doch nit rein. Du bist vnd bleibst der vngerechte Pilatus / G D E E gebi-
 du dich schön machest / dir hat nit gebühret / einen vnschuldigen zum Tode / auß
 Forcht oder Sunst seinen Feunden zuübergien.

Die das Böse
 wollen mit
 Gutem be-
 schön / wa-
 schen mit Pi-
 lato die hand.

Wir Menschen waschen auch mit Pilato die Händ / so offi wir vnser
 Vnrecht vnd böse Thaten mit scheinbaren Entschuldigungen / vnd mit dem
 Deckmantel der Tugend vnd des Guten verhäldigen. Was ist gemeiner
 als daß man den Guts ein notwendige Besparsamkeit / die Hoffart ein vnver-
 meidliche Erbarkeit / das Vollsauffen ein Freundlichkeit nennet / it.

Es trägt ein
 jeder sein ei-
 gne Schuld.

2. Es laffet sich auch bey vnserm lieben Herrn die Schuld / die einer
 selbst begangen / nit auff andere legen / oder schieben / vnd sich / wie Pilatus hat
 vor den Menschen gethan / auß der Halsfreien wöllen ziehen. Neht: diß hat
 da nit statt; sonder ein jeder muß sein eigene Bürde bey G D E E selbst tragen:
 vmb sein Thun vnd Lassen vnschulbarlich Antwort geben / wte solches an ihm
 selbst ist beschaffen gewesen. Derohalben gleich wie dem Adam / da er die
 Schuld auff die Euam / vnd der Euam / da sie die Schuld auff die Schlangen
 gelegt / solche Entschuldigung keines wegs ist fürträglich gewesen: also hat
 weder Pilatus / noch andere / die ihm diß als nachfolgen / auß dergleichen Für-
 wand / oder Demänstung etnigen Vheilff. Nit gesündiget mit gebüß. Man
 findet leureh / die ihr Schuld nie erkennen / trehen selbige allzeit auff andere.
 Aber diß ist ein böse Art. Sie werden G D E E nit beerrlegen.

Pilatus wird
 von seinem
 Weib / der
 Vnschuld
 Christi halber
 ermahnet.

3. Es hat auch des Pilati Weib eben zu selbiger Zeit / da er wolte das
 Vrecht vber den Herrn sprechen / zu ihme geschickt / vnd ihme lassen anzeigen /
 daß sie die vergangne Nacht im Schlaf durch ein Gesicht / oder Erscheinung
 vil Ungemachs gelitten habe / wegen dieses gerechten vnd vnschuldigen Manns;
 vnd

vnd darumb solte er sich mit ihme nit einlassen / noch mit seinem Tode etwas zu thun haben: wodurch Pilatus zweiffels ohne / ist zu diesem Handwaschen desto mehr bewegt. vnd sein Forcht vmb sovil größer worden. Nun hat diß Gesicht können einweyers von dem bösen Feind / oder von dem gutem Engel herkommen; davon vnderschiedliche Meinungen. Ist es dann von dem bösen Feind gewest / so ist darauff zulehren / wie vberschwenglich groß die Sanftmuth / Demuth vnd Gedult des Herrn müsse gewesen seyn / daß auch der ledige Sathan darauff hat schlossen können / er seye kein Vbelthäter / noch ein gemelter Mensch / sonder warhafftig der Messias vnd Sohn Gottes / welcher das Hölische Reich zerstören wurde. Vnd darumb hat er das Weib des Pilati im Schlaf zu Verhinderung des Todes Christi angetrieben. Dwie ein wunderbarliches Ding ist es vmb die rechtschaffene Tugend / insonderheit vmb die Demuth / Gedult vnd Lieb / ab welcher sich auch die böse Geister also entfesen! Ist aber das Gesicht von dem guten Engel herkommen / so ist solches geschehen / zu mehrerer Bezeugung der Vnschuld des Herrn: damit weder Pilatus / noch die Hohepriester vnd Juden sich mit der Vnwissenheit möchten ferners entschuldigen: darauff zusehen / wie Gott an notwendigen Ermahnungen vns Menschen von der Sünd abzuhalten / gang nichts ermangeln lasse. Dann ob schon Pilatus vorhin vil ansehnliche vnd handgreiffliche Anzeig gehat / darauff er die Vnschuld Christi erkennet / so hat doch Gott ihne noch zum Vberfluß durch sein Weib / vermittelst eines Nächstlichen Gesichtis ermahnen lassen. Hätte derowegen billich der Gerechtigkeit vnd Vnschuld beystehen: alle zeitliche Forcht auß dem Sinn schlagen / vnd der guten Ermahnung folgen sollen.

Woher das Gesicht des Pilati Weib zuerkennen?

4. Es ist schrecklich zuhören / daß das ganze Volck hat aufgeschrien / Sein Blut komme vber vns / vnd vber vnser Kinder. O grausame Blindheit! O verstockte Bosheit! O ihr armseitige vnd vnfruchtige Juden / was thut ihr? verflucht ihr auch / was ihr begehret? wisset ihr / was ihr euch / vnd eweren Nachkommen für ein Nucken auß den Rücken bindet? ihr begehret den vnschuldigen Jesum zu straffen / den Gerechten zu verdammen / den jenigen / welcher Gott ist / zu tödten / eweren Seeligmacher zu kreuzigen: vnd dardurch euch selbst / vnd alle die ewrige bis ans End der Welt mit der gewaltigen Rach einer so schwarzen Sünd zu beladen vnd zu verpfänden. Ist das nit ein Vnsinnigkeit? wie nun diß Blut Christi an euch vnd eweren Kindern seye gerochen worden / bezeuge erwer eigener Historicus Iosephus / von dem Jüdischen Krieg. O wie vil Nachfolger der Juden seynd noch heutiges Tags! was thun wir anders / wann wir so läck vnd ohne Forcht Gott mit Todtsünden beleidigen / das leyden Christi verschmähen vnd verachten / nichts nach der Hölischen Pein vnd Straff fragen / die wir doch nit

Blutgierigkeit der Juden.

K r r r r 3

erken-

erkennen/ noch beherzigen/ was es sey/ vnd auff sich trage/ wann einer sich des Himmelreichs beraubet/ vnd ihm selbst die ewige Verdammnis auff den Hals ladet. Ist das nie ein jämmerliche Blindheit vnd Thorheit!

Das Blut Christi ist auch den Juden zu gutem kommen.

5. Nichts desto weniger ist G. D. noch so gütig vnd barmherzig gewesen/ daß er vnerachtet dieses bösen Fluchs/ mit welchen die Juden ihren Kindern vnd Kindeskinderen alles Ubel gewünscht/ vnd sich so grausamblich verpfändet/ vil tausent derselben noch hätte zu Gnaden aufgenommen/ vnd ihnen das vergossene vnschuldige Blut des Herrn nit zur Straff/ sonder zur Seligkeit gedeyen vnd aufschlagen lassen/ wie der Apostel Geschicht bezeugen. Act. 21. v. 20. O daß auch vns G. D. diese Gnad widerfahren ließe! O daß das Blut Christi auch vber vns/ nit zum Tode/ sonder zum ewigen Leben ersprechtlich wäre. Darumb können wir wol in diesem Verstand anffschreyen: Sein Blut komme vber vns/ vnd vber vnser Kinder. 1. Daß wir damit bezeichnen von dem Würgengel mögen ledig vnd frey sein. Exodi 12. v. 22. 2. Daß es vns/ vnd vnser Kinder von den Blutschulden erlöbige. Psal. 50. v. 16. 3. Daß wir vnd sie dardurch gereinigt werden. 1. Ioan. 1. v. 7. 4. Daß wir vnd sie dardurch alle Seelen Feind vberwinden. Apocal. 12. v. 1. 5. Es komme vber vns/ daß wir vnd sie dardurch die Erlösung empfangen. Colos. 1. v. 14. 6. Es komme vber vns/ daß wir vnd sie dardurch gerecht vnd zur Hochzeit des Lebens geschmückt werden. Rom. 9. v. 5. Apocal. 7. v. 14. Welches alles wir von Grund vnserer Herzens bitten. Insonderheit aber bitten wir vmb Stärke vnd Gnad/ daß wir jederzeit auch willig vnd bereit seyen vnser Blut/ vmb des kostbaren Bluts Christi willen zu vergessen.

Der Mörder wirdt Christo vorgezogen.

6. Endlich hat Pilatus von der Menschlichen Forcht sich vberwinden lassen/ vnd wider sein Wissen vnd Gewissen der Juden Begehren statt geben/ ließe den jenigen los/ welcher vmb Aufruhr vnd Mords willen ins Gefängnis geworffen war/ vmb welchen sie baten: Jesum aber vbergab er ihrem Willen/ daß er gereinigt wurde. O vngerechter Richter! O vnmenschliches Urtheil! wer hat jemahls ein solches Gericht gesehen/ da der Beklagte zugleich von dem Richter vnschuldig erklärt/ vnd darneben zum Tode verdammt/ der bekandte vnd vberwundene Mörder aber ledig gelassen wirdt. Aber solcher Gestalt ist der Welt Vertheil vber die Frommen beschaffen. Da gibt man gute Wort/ vnd böse Käuff. Da lobt man einen vnder Angst: vnd hinder rucks verkaufft man ihn/ vnd stellet ihm nach dem Leben. Man rühret sein Gesundheit/ vnd im Herzen sagt man/ der Teuffel hol ihn hinweg. Das ist sovil gesagt: er ist vnschuldig: aber man soll ihn ereuzigen. Er hat nichts böß gethan: aber er ist des Todts würdig. O Gottlose Welt! O falsche

falsche Freundschaft! wann werden wir Menschen einmahl die Augen recht auffhien/ und solche Berrigerey gnugsamb erkennen?

7. Wir haben von Christo/ welcher dieses ungerechte Driheil mit höchster Sanftmuth vnd Gedult vns Menschen zu gutem/ angehört/ vnd mit keinem Wörlein darwider gemurret oder appelliret/ zulehnen/ daß wir auch in dergleichen Fällen/ wann man vns vnrecht thut/ vngleich/ freventlich vnd vnbilllich von vns verhetzt/ gebührender weis darcin schelten/ mit Christlicher Sanftmuth vnd Gedultigkeit das Vnbill gern sollen vbertragen; vnd nit thun/ als wie etliche zuhien pflegen/ die vmb des geringsten Dings willen/ so ihnen erwan/ ihres vermeines/ wider Billigkeit begegnen/ sich jämmerlich erzürnen/ auß der Haut fahren wollen/ grausamblich schelten/ fluchen/ Scherz vnd die Menschen lästern/ oder gar kleinmütig werden vnd verzweifeln. Dife sollen ihnen den Herren Jesum für Augen stellen/ vnd betrachten/ was Gestalt der selbige das ungerechtigste vnd vnbillichste Driheil/ so von Anfang der Welt jemahls ergangen ist/ von dem Landpfleger Pilato habe angehört/ vnd eingenommen: wie fürsam/ vnd mit was beständigem willigen Herzen er sich demselben vnderworfen; vnd Gehorsam geleistet? vnansehen der Richter ein Heid war/ vnd wider alle Berechtigket procedirt/ vnd das Driheil gefüllt hatte. Da lehnet Ihr liebe Geistliche/ vnd Ordens-Personen/ die von eweren Prälaten euch aufserlegte/ Väterliche/ wolgerathete/ vnd offte wolverdiente Bussen vnd Straffen gern annehmen/ vnd mit gestimmender Demuth/ Gedult/ vnd Vorhaben euch zubesseren/ verlichren! Ja lehnet auch/ nach dem Exempel ewers Erlösers/ gehorsamen/ vnd euch nit widersetzen/ wann man euch schon auch ein vnderdiente Straff aufserlegt: dann auffdise weis/ werdet ihr ewerem Seeligmacher nit allein dankbar seyn/ sondern auch in den Tugenden gwalzig fortschreiten/ vnd zunehmen.

Vnbill solt sanftmütig vbertragen werden.

Geistliche solt sich dem Driheil ihres Oberen willig vnderwerffe.

8. Der jenige vbergibt Jesum dem Willen seiner Feinden/ welcher seine eigene Seel/ für welche Jesus gestorben ist/ dem Teuffel/ durch die Todtsünd so leichtlich vnd nachwiltig in seinen Swalt gibt. Item der selbe Geistliche Oberkeit/ Vorsteher vnd Prediger des wahren Glaubens/ die er anstatt des Herrn Jesu haben soll/ verachtet/ vnd bey den Feinden der Christlichen Kirchen/ das ist/ bey den Ketzeren vnd Vnglaubigen/ (die auch des Herrn Jesu feind seynd) verachtet/ vnd in alle Vngeliegenheit/ auch Gefahr Leibs vnd Lebens bringt. Eben dis thun auch die/ welche Catholische Kirchen/ Gottshäuser vnd Herrschaffren/ den Vncatholischen leichtfertiger weis/ vnd vmb eines zeitlichen Respects/ oder Nutzes willen verkauffen/ oder sonst vberlassen/ vnd in die Hand spiken/ wie offtermahl durch die böse poltrische Räte zugesehen pflege: welche ein schwere Verantwortung haben werden/ vnd vmb

Welche Christum seinen Feinde vbergeben.

umb alle Seelen/ die dadurch verderben/ müssen bey Gott Rechenschaft geben. In welches Register auch die jenigen gehören/ die solchen Vndergang der Seelen verhindern könnten/ vnd es vnderlassen.

Pilatus hat auch in Vollziehung des Urtheils gesündigt.

9. Es hat Pilatus den Herrn nit allein vnbilligher weis zum Tode verurtheilt/ sonder er hat ihn auch dem Willen seiner Feinden lediglich vnd gang vbergeben/ vnd ihnen zugelassen/ das sie nach ihrem Gefallen vnd grimmen Haß möchten mit ihm vmbgehen/ vnd allen Muthwillen an ihm verüben; wie S. Cyrillus in Ioannem vermerket: hat also Pilatus nit allein ein Gottloses/ vngerechtes Urtheil gesprochen/ sonder hat auch in der Execution vnd Vollziehung des Urtheils/ die Ordnung der Gerechtigkeit überschritten. Dann vnerhöret ist/ vnd aller Billigkeit zuwider/ das ein Beklagter solcher Gestalt in die Hand seiner Feind von dem Richter vbergeben werde. Dabey ist nit zugewiffen/ die Juden haben vil Greueligkeiten vnd Plagen dem Herrn mit schlagen/ stoßen/ reißen/ zerren/ stuyffen vnd lästern damahls angethan/ die nit alle seynd beschriben worden: daran Pilatus nit ein geringe Schuld gehabt. So haben dann abermahl die Richter vnd Oberkeiten aufgesehen/ das nit allein die Urtheil recht gefället/ sondern auch rechtmäßig vnd gebührlig vollstreckt vnd vollzogen werden. Vnd dise sollen sich offte erinnern des Spruchs/ welchen der fromme König Iosaphat 2. Paralip. 19. zu seinen vndergebenen Gerichtsverwandten gesprochen: Scheit zu/ was ihr Hüter: dann ihr haltet nit eines Menschen/ sonder Gottes Gericht: vnd was ihr werdet richten/ das wird vber euch selbst kommen: darumb sey die Forcht Gottes bey euch: vnd hüet alles mit Fleiß. Dann bey vnserem Herren ist kein Vnbilligkeit/ noch Ansehen der Personen/ noch Verlangen nach den Scharckungen.

Die Gottlosen stimmen im Bösen übereins.

10. Es sagt auch der Euangelist/ Pilatus hab den Herrn nach ihrem Willen (Voluntati eorum) vbergeben: Er sagt nit Voluntatibus eorum, ihren Willen: damit anzudeuten/ das sie disfalls alle mit einander eines Willens wider den Herrn Jesum gewesen seyen/ vnd alle seines Todes begehret haben. Dann dis ist die Art vnd Natur der Gottlosen/ das ob sie schon sonst gang vnder einander vnetinig vnd mißhellig seynd/ jedoch wann es wider die Frommen gilt/ alle eines Willens werden/ vnd miteinander in ein Horn blasen/ wie wir dann noch heutiges Tags sehen/ das alle Sectierer/ vnd Feind der Catholischen Kirchen/ wider dieselbige gar fleißig zusammen stimmen/ wo sie immer solche können vnd mögen vndertrucken; wie fast sie sonst im vbrigen einander selbst verfolgen/ vnd gang vnderwertige Lehr führen.

Trost.

Trost.

Ein unerhörte Lieb / welche der Sohn Gottes gegen vns Menschen getragen! hat jemahlen ein König / oder Potentat seine geringste Knecht so stark geliebet / daß er derselben Schuld auff sich genommen / vnd sich für sie wirklich in Todt dargeben / vnd ohn alle Widerred / als wie der ärgste Vbelthäter verdammen lassen? So können wir dann in allen vnseren Nöthen vnd Trübseeligkeiten ein grosse Zuversicht zu Christo haben / vnd ganz nit zweifeln / er werde vns mit seiner Göttlichen Gnad nit verlassen / wann wir nur ihn nit verlassen / vnd mit rewigen Herzen / vnd rechtschaffenem Willen vns zubessern / bey ihm anschreyen vnd anknöpfen.

Vnendliche
Liebe Christi
gegen vns.

Seuffzer oder Gebett.

HERR JESU Christe / ist sich nit auffs höchst zuverwunderen ab deiner unerhörten Demuth / Gedult / vnd Lieb / mit welcher du / der da kommen wirst zurichten die Lebendigen vnd die Todten / nit des weniger dich hast wollen dem Spruch vnd Urtheil des vngerechten Richters Pilat vnderwerffen / vnd von ihm zum Todt verurtheilet werden? vnd zwar nit vmb deiner Missethaten willen / deren du keine nit begangen / sonder vmb vnsern willen; vnd nit nur zu einem gemeinen Todt / sonder zu dem allergrausambsten / der kan erdacht werden. Ach wie können wir arme Menschenkinder dir solche Gütthar vergelten? wie können wir vns genug dankbahr darumb erzeigen? dann ob wir vns schon ganz vnd gar für dich auch in Todt dargeben / was seynd wir / gegen deiner höchsten Majestät gerechener? vil weniger dann ein Sandkörnlein gegen einem grossen Berg; oder als ein Tröpflein Wasser gegen dem ganzen Meer. Aber das / so seynd wir schuldig / du aber vnschuldig: wir seynd ellende Erdwürmblein / du aber der lebendige / vnendliche GOTT: wir seynd ihorchte vnd in der Finsternuß der Unwissenheit herumtappende Sünder / du aber die ewige / allwissende Weisheit: wir seynd verwerffliche Sclauen vnd Knecht / du aber bist der Herr aller Herren / vnd der König aller Königen: vnd dennoch / damit du vns vor dem ewigen Todt errettest / hast du zum zeitlichen Todt wollen verdammt werden. O der vnermesslichen Lieb des Schöpfers gegen der Creatur! des Sohns Gottes gegen dem armen Sünder! des Herrn gegen dem Knecht. O daß ich dise vberschwengliche grosse Gnad / die du vns allen hast erwisen / recht vnd wol erkennen / vnd mich hinfüro alles dessen / daß dir mißfällig ist / enttäuffen / vnd darvon absehen köndte!

Verwunderung
vber die
Demuth /
Gedult / vnd
Lieb Christi.

Dankbarkeit
vnd Erkennt-
nuß der Gna-
den Gottes.

Ander Theil.

S S S S S

D Herr

Seiner selbst.

O Herr Jesu/ ich bitte dich von innerstem Herzen/ verleshe mir/ daß ich / wann ich unrecht gethan / dasselbige nit wöle mit falschem Schein/ vnd Gürwand/ wie Pilatus mit seinem Handwaschen / äußerlich verquanten vnd verhärtigen / vnd noch für vnschuldig wölen gehalten werden / ob ich schon innwendig voller Bosheit vnd Sünden stecke/ vnd weiß/ daß ich unrecht gehandelt hab: sonder vil mehr mich beleiße/ damit mein Herz durch wahre Reu vnd Leyd/ vnd heisse Buszähler gewaschen werde: auch die Schuld nit auff andere schiebe oder lege/ wie Pilatus/ noch mich selbst mit vnschuldigem Blut beschwäre/ wie die Juden/ die ihnen selbst / vnd ihren Kindern / deinen Todt zuverantworen auff den Hals gelegt haben. O der schweren vnd gefährlichen Verantwortung! Ach behüte mich O Herr / daß ich niemahls so vnsinnig sey/ vnd ein solche Verantwortung vber mich nimm: sonder wann dein Blut vber mich kommen soll / so bitte ich / daß es vber mich vnd vber alle Christenmenschen komme / zu vnserer Keiligung vnd Heiligmachung: daß es vnser Seelen abwasche/ vnd durch dein grundlose Barmherzigkeit heilige vnd rechtfertige.

Beytrö vmb Gottes willen zu leiden.

Ich bitte dich auch mit tieffster Demuth vmb die Gnad/ daß ich die Zeit meines Lebens dir bis in Todt nachzufolgen ein Beytrö habe/ vnd alle falsche Verhoff / die etwann vber mich ergehen/ mit Gedult vbertrage/ vnd beschwigen mich weder erzürne/ noch neydtig vnd häftig/ oder auch Raachgirtig gegen meinen Verfolger seye / sonder im Werck erzeige/ daß ich / als dein rechtichsfener Jünger dir zu Ehren alles Widerwertiges / ja auch den Todt selbst zu leyden / von Herzen bereit seye/ wünsche vnd begehre. Das verleshe mir gnädiglich/ O Herr Jesu/ Amen.

Die Drenzehende Betrachtung.

Wie der HERR JESUS das Creutz zur
Richtstatt getragen.

Euangelium Matth. 27. Marc. 15. Joannis 19.



nd er trug sein Creutz/ vnd gieng hinauff an das Drey/ welches die Schedelstatt genant wirdt: auff Hebraisch Golgotha. Es worden aber mit ihm auch zween andere Wöhrwicht geführt / auff daß sie gedödet wurden. 10.

Blau